

## NEUES AUS BERLIN

## UND DEM SÜDEN SACHSEN-ANHALTS

Liebe Freunde, liebe Leser,

kaum zu glauben - die ersten 6 Monate des Jahres liegen inzwischen hinter uns. Und damit insgesamt 15 Wahlkreiswochen und 11 Berliner Sitzungswochen. Auch im vergangenen Monat war der Kalender gut gefüllt. Da nicht alle Fachgespräche, Begegnungen oder Wahlkreistermine in diesem Format erwähnt werden können, habe ich für diese Ausgabe „Neues aus Berlin“ wieder einen kurzen Rückblick zusammengestellt. Vielerorts war ich zu Jahresempfängen, Arbeitsberatungen und auch Unternehmerabenden eingeladen.

Der Krieg in der Ukraine und die Corona-Pandemie waren zentrale Themen beim Jahresempfang der IHK Halle-Dessau im cCe Kulturhaus Leuna. Über Grundsätzliches zur Lage der Wirtschaft und den Anforderungen des Strukturwandels im mitteldeutschen Raum haben Landesminister Sven Schulze sowie der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Herr Michael Kellner, im Rahmen der offiziellen Festveranstaltung informiert. Es tat gut, nach langer Zeit einmal wieder mit einigen Vertretern der Mitgliedsunternehmen der IHK in den persönlichen Austausch zu treten bzw. neue Kontakte zu knüpfen. Im „Norbertus-Gymnasium“ Magdeburg war ich zum Ökumenischen Jahresempfang der Kirchen in Sachsen-Anhalt eingeladen. Die Festansprache von Prof. Dr. Zaborowski zur Frage „Was gibt uns heute noch Halt?“ hat mich einige Zeit beschäftigt. Mit weiteren Besuchern sprach ich über Religion, Solidarität in schwierigen politischen Zeiten und eben darüber – passend zum Thema des Abends –



worin wir und unsere Mitmenschen Halt finden, wenn Krisenzeiten einbrechen. Ein interessantes Thema, denn Krise allein lässt sich ja nicht nur auf den aktuellen politischen Kontext beziehen. Vielmehr erlebt ja jeder von uns im Laufe des Lebens auch ganz persönliche Krisen oder sieht ihr das anders? Jedenfalls wünsche ich uns allen, dass wir aus jeder schwierigen Zeit gestärkt hervorgehen.

Beste Grüße,  
Ihr Ingo Bodtke

**#niegabesmehrzutun**

Deutscher Bundestag  
Ingo Bodtke  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**#praktikerimparlament**

Ihr Kontakt zu mir  
Telefon: +49 30 227 73590  
Fax: +49 30 227 23 73591  
ingo.bodtke@bundestag.de

**Freie  
Demokraten**

Fraktion im  
Bundestag **FDP**

### Aus dem Ernährungs- und Landwirtschaftsausschuss

Im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft wurde u.a. die Vernichtung von Erdbeeren und Spargel aus heimischem Anbau diskutiert. Die Bundesregierung spricht hier von einer medienwirksamen Kampagne, die in Teilen Deutschlands seitens unserer Obst- und Gemüsebauern angewendet wurde. Ich habe nochmals deutlich gemacht: Es geht um Existenzen landwirtschaftlicher Familienbetriebe, um das Höfesterben in Deutschland. Die Situation ist nicht nur besorgniserregend. Sie ist akut! Es ist höchste Zeit für eine effektive Problemanalyse und Lösungsstrategien.

Meinen konkreten Vorschlag, den geplanten Mindestlohn nicht auf Saisonkräfte aus dem Ausland anzuwenden, da diese nicht SV-pflichtig sind, wurde leider von den Sprechern der Bundesregierung im Ausschuss nicht aufgenommen. Ich werde dennoch nicht müde, zu betonen, dass wir uns stark machen, uns deutlicher dafür einsetzen müssen, die heimischen Obst- und Gemüsebetriebe besser zu unterstützen.

### Podiumsdiskussion im Café Moskau

Mitte Juni war ich zur Paneldiskussion der Veranstaltungsreihe „The Future of Food and Farming“ in Berlin zu Gast. Im Café Moskau sprach Journalistin Annette Riedel mit mir und weiteren Gästen über das Thema „Hunger vermeiden – Wege aus der Ernährungskrise“. Hier trafen erwartungsgemäß die unterschiedlichsten Meinungen und Vorschläge aufeinander. Als Ingenieur für Fleischwirtschaft und bekennender Fleischesser halte ich den Vorschlag, Tierhaltungsanlagen zurück zu fahren, weniger Fleisch zu konsumieren, um mehr Flächen für den Ackerbau zu generieren, wenig zielführend. Ich bin vielmehr der Auffassung, dass wir mit Technologieoffenheit und entsprechenden Innovationen in Deutschland einen effizienteren Beitrag zur Ernährungssicherheit leisten können. Die gesamte Sendung ist in der Mediathek von „The Future of Food and Farming“ zu finden.



### Verdienstgrenze bei Minijobs steigt

Der Bundestag hat die höhere Minijobgrenze beschlossen! Die Verdienstgrenze bei Minijobs steigt zum 1. Oktober auf 520 Euro. Von der Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Oktober hätten Minijobber ohne Anhebung der Grenze nicht profitiert. Außerdem soll die Minijob-Obergrenze dauerhaft an die Entwicklung des Mindestlohns angepasst werden. Minijobs sind eine gute Möglichkeit für ganz unterschiedliche Lebenssituationen, sich unkompliziert etwas dazu zu verdienen.

Freie Demokraten  
FDP

Parallel zur Anhebung des Mindestlohns

**Endlich beschlossen:  
Wir erhöhen die Minijob-Obergrenze auf 520 Euro!**





Die **Ameos Gruppe** ist einer der größten Krankenhausbetreiber im deutschsprachigen Raum und mit 4.100 Mitarbeitern drittgrößter Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt. Am Juni traf ich mich mit dem Vorstandsvorsitzenden Michael Dieckmann, dem Regionalgeschäftsführer Freddy Eppacher und Klinikdirektor Manuel Bäuerle am Standort Aschersleben zu einem ersten Gespräch. Hier erfuhr ich aus erster Hand, wie komplex und vielfältig ein Krankenhausbetrieb ist, welche Herausforderungen die Änderungen im Gesundheitswesen mit sich bringen und welche Philosophie Ameos als Arbeitgeber und Unternehmen verfolgt. Ameos ist ein Jobmotor, bildet nicht nur eigene Fachkräfte aus und weiter, sondern geht darüber hinaus auch neue und innovative Wege, um die Ärzteausbildung und Gesundheitsversorgung auch zukünftig zu sichern. Immer mit der Vision, eine breite, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung in unserer Region zu gewährleisten. Diese Unternehmensphilosophie hat mich sehr beeindruckt.



Zum Ende des Monats habe ich u.a. das **Leibniz-Institut** für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben besucht. Das IPK ist eine der führenden Forschungseinrichtungen für die Unterstützung und die Weiterentwicklung der Nutzpflanzenzucht.

Die Anpassung des Pflanzenbaus an die sich veränderten klimatischen Bedingungen ist eine wichtige Forschungsaufgabe, die für die weltweite Ernährungssicherheit unabdingbar ist. Hier sind deutsche Forschungsinstitute nach wie vor in der internationalen Spitzenklasse vertreten.

Institutsleiter Prof. Dr. Thomas Altmann sowie Frau Dr. Ulrike Lohwasser führten mich durch das Institut und zeigten mir dabei die umfangreichen Genbanken sowie die unter Laborbedingungen durchgeführten Züchtungsversuche.







**Freie  
Demokraten**

Fraktion im  
Bundestag **FDP**

**Ihr direkter Draht zu mir :**

**Büro Berlin**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: +49 30 227 73590

ingo.bodtke@bundestag.de

**Büro Merseburg**

König-Heinrich-Straße 27  
06217 Merseburg

Tel.: +49 3461 793 0154

ingo.bodtke.wk01@bundestag.de

*Für Sie vor Ort: Heidrun Fröhlich*  
montags 10:00 bis 14:00 Uhr  
donnerstags 9:00 bis 16:00 Uhr  
freitags 14:00 bis 17:00 Uhr  
(sowie nach telefonischer Absprache)

**Büro Sangerhausen**

Wassertorstraße 7  
06526 Sangerhausen  
ingo.bodtke.wk01@bundestag.de

*(Termine nach Vereinbarung)*

**Webseite**

[www.ingobodtke.de](http://www.ingobodtke.de)

**Facebook**

[facebook.com/Ingo.Bodtke](https://facebook.com/Ingo.Bodtke)

**Instagram**

[instagram.com/ingobodtke](https://instagram.com/ingobodtke)

**Twitter**

[twitter.com/IngoBodtke](https://twitter.com/IngoBodtke)

## Bundespresseamtsfahrt nach Berlin

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages dürfen jedes Jahr bis zu drei Besuchergruppen mit jeweils 50 politisch interessierten Teilnehmern aus dem Wahlkreis auf Kosten des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (BPA) nach Berlin einladen.

Im Juni durfte ich nun endlich meine erste Besuchergruppe aus dem Wahlkreis in Berlin empfangen. Ich bin aus diesem Grund auch aus dem Wahlkreis angereist. Neben einem Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas und des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma stand auch der Besuch des Reichstages auf dem Programm. Hier hatten alle die Gelegenheit, den Plenarsaal zu besichtigen und ebenso mit mir über die Arbeitsweise des Parlaments und meinen Arbeitsalltag als Abgeordneter zu diskutieren. Im Anschluss fand der gemeinsame Fototermin auf der Kuppel des Reichstags statt – das traumhafte Wetter bot an diesem Tag einen wunderbaren Blick über die Hauptstadt.

Nach einer Hotelübernachtung begann der nächste Tag mit einem Informationsgespräch im Bundesrat. Er ist neben dem Bundestag ein wichtiges Verfassungsorgan in der deutschen Politiklandschaft und vertritt außerdem die einzelnen Interessen der Vertretungen der Bundesländer. Nach einer zweistündigen Stadtrundfahrt in Berlin und einer gemeinsamen Mittagspause bildete der Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer den Abschluss dieser Bundespresseamtsfahrt.

Wer selbst einmal an einer solchen Fahrt teilnehmen möchte, kann sich jederzeit an mein Wahlkreisbüro in Merseburg oder direkt an das Berliner Büro wenden. Meine Mitarbeiter unterstützen ebenso bei der Planung von Klassenfahrten/ Schülerreisen mit einem Besuch am Deutschen Bundestag.

 Deutscher  
Bundestag

